

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Wirtschaft

Studiengang (h_da): BWL

Studienniveau: 🔀 Bachelor 🗌 Master 🗌 Diplom
Gastland: USA
Gasthochschule: San Diego State University
Department Gasthochschule: Fowler College of Business
Zeitraum (von/bis): 11.08.2022 – 25.01.2023
Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen hatte ich persönlich schon sehr früh getroffen, dennoch erfordert es viel Aufwand und Mut das Vorhaben auch final umzusetzen. Im Nachhinein kann ich nur jeden ermutigen diesen Schritt zu wagen, die Zeit, die ich erlebt habe, die internationalen Freundschaften, die ich geschlossen habe, die Erfahrungen, die ich gesammelt habe und meine persönliche Weiterentwicklung würde ich nicht missen wollen. Das Auslandssemester ist eine einmalige Chance außerhalb der eigenen Komfortzone großartige Leute kennenzulernen und wichtige Erfahrungen zu sammeln.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Ich habe mich circa 18 Monate vorher bereits mit dem Thema intensiver beschäftigt, ehe ich 10 Monate vor meinem Aufenthalt erste Termine im International Office wahrgenommen habe zur Beratung.

Meine Gasthochschule hatte ich 9 Monate vorher ausgesucht, um strukturiert und ohne Zeitdruck alle Bewerbungsformulare einzureichen.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Ich wollte schon immer nach Kalifornien und das amerikanische College-Life miterleben, so suchte ich mir eine Universität aus, die sowohl ideal zu meinem Studiengang passt als auch zu meinen persönlichen Präferenzen.

So fiel mir die Wahl auf die San Diego State Uni sehr leicht, denn sie zählt zu den bekanntesten und ausgezeichneten Universitäten im Bereich Business in Südkalifornien und den gesamten USA.

So war es mir möglich meine Studienschwerpunkt International Economics and Management mit Sommer, Palmen, Stränden und kalifornischem Lifestyle zu verbinden.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Ich hatte mich für die UKV-Auslandskrankenversicherung entschieden, welche ich über meine Sparkasse abschließen konnte, dies war sehr einfach und unkompliziert, denn ich weiß wie verwirrend das Überangebot von Krankenversicherungen im Internet sein kann. Letztlich war mir wichtig ein gutes Gefühl zu haben und alles abzusichern was möglich ist, denn bei Versicherungen ist günstiger nicht besser!

Vor allem in den USA ist das Thema mit Vorsicht zu genießen, daher würde ich hier Leistungen vergleichen, sich beraten lassen und nicht am falschen Ende sparen. Ich bezahlte für meine Auslandsversicherung trotz Top-Abdeckung dennoch nur 67 EUR/monatlich.

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

Mein Tipp lautet: Früh mit der Planung beginnen, sich strukturieren und alle notwendigen Unterlagen auflisten, die man sowohl für den Bewerbungsprozess als auch für das Visa benötigt (Termine in Konsulaten hatten 2-3 Monate Wartezeit aufgrund verschiedener Krisen). Obwohl ich sehr früh meine erforderlichen Unterlagen beisammenhatte, musste ich feststellen Anforderungen wie den Sprachtest auf die leichte Schulter genommen zu haben, so absolvierte ich diesen erst 6 Monate vor meinem Aufenthalt, was mit der Bewerbung für mein Stipendium dann sehr knapp wurde.

Besonders am Anfang wird man schnell mit sehr vielen neuen Informationen überfordert, daher kann man nicht früh genug anfangen sich mit allem zu beschäftigen und eine Struktur zu entwickeln, denn letztlich muss man sich nur einen Überblick verschaffen.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Frühzeitig überprüfen, ob Personalausweis oder Reisepass noch gültig sind und ggfs. neu beantragen. Anschließend hatte ich nach der Zusage meiner Gasthochschule ein sogenanntes I20-Formular erhalten, erst mit diesem konnte ich mein Visum bei der amerikanischen Botschaft beantragen. Obwohl ich bereits Anfang April einen Visa-Termin beantragte, bekam ich erst Ende Juni einen Termin (Abflug war knapp 1 Monat später). Daher solltet ihr beachten das Ereignisse wie der Russland-Ukraine Konflikt, Corona etc. die Terminwartezeiten in Konsulaten verlängern können.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ein separates Konto in den USA habe ich nicht eröffnet, stattdessen habe ich meine kostenlose Barclays-Kreditkarte genutzt, mit der ich keine Fremdwährungsgebühren hatte (achtet darauf, die meisten Kreditkarten haben 1,5%-3% Fremdwährungsgebühr). Außerdem hatte ich auch noch 2 Kreditkarten für den Notfall dabei, da man im Falle eines Verlustes oder Defekts sonst sehr aufgeschmissen ist außerhalb Europas. Bargeld hatte ich in den USA so gut wie nie benötigt, man kann nahezu überall mit Kreditkarte zahlen.

Meinen Handyvertrag habe ich ein paar Tage vor Abreise über MintMobile abgeschlossen, man erhält per E-Mail eine eSim und kann diese ganz leicht und schnell installieren zahlen und verwalten konnte meinen seinen Vertrag ganz einfach über PayPal und die MintMobile App.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ich habe mich für das Promos-Stipendium des DAAD beworben, welches ich auch erhalten habe. Auch hier gilt es frühzeitig alle Fristen für die Bewerbung auf das Stipendium zu notieren und sich genug Zeit für das Motivationsschreiben zu nehmen (auf der Homepage des DAAD findet ihr eine Liste aller notwendigen Informationen, die in das Motivationsschreiben integriert werden sollten), auch würde ich frühzeitig einen Professor oder Professorin eurer Wahl nach einem guten Empfehlungsschreiben bitten, setzt euch hier mit eurem Prof zusammen und lasst euch ein individuelles Empfehlungsschreiben ausstellen. Auch für das Stipendium ist ein Sprachnachweis erforderlich, daher absolviert diesen so früh wie möglich, um Zeitdruck zu verhindern, denn dieser Test sollte ebenfalls gute Sprachkenntnisse nachweisen und erfordert etwas Vorbereitung.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Ich habe in einem Apartment-Komplex namens Live5025 gewohnt. Diese Unterkunft würde ich jederzeit weiterempfehlen. Wir waren 800m Fußweg von der Uni entfernt und hatten einen kostenlosen Shuttle-Bus, der alle 20 Minuten zur Uni gefahren ist. Ich habe in einer 4er-Wg gelebt mit deutschen und amerikanischen Studenten. Generell lebten dort circa 1500 Studenten, überwiegend aus den USA oder Europa. Es war immer viel los und man hatte neben der schönen Wohnung, Lernräume, einen Pool, Aufenthaltsräume, eine Grill-Area und ein kleines Gym. Dort zu wohnen war ebenfalls ideal, um Freundschaften zu schließen.

Gefunden hatte ich die Unterkunft nach monatelangen Suchen über das Internet. Hier hatte ich den Mietvertrag bereits Anfang April unterschrieben (nach Anfrage über E-mail war es möglich den Mietvertag auf 4, anstatt 12 Monate zu begrenzen, somit konnte ich mir die Suche eines Nachmieters sparen). Bereits Mitte April waren alle Apartments ausgebucht für August-Januar. Daher solltet ihr hier sehr schnell sein, die Studentenwohnheime sind sehr beliebt.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Die monatliche Miete betrug circa 1150 Dollar im Monat, in dem Preis war aber alles enthalten. Klingt sehr viel ist es auch, jedoch für San Diego Verhältnisse ein überragendes Preis-Leistung Verhältnis.

Solltet ihr lieber ein Haus mit weiteren Studenten teilen wollen, beachtet die Bewerbungsgebühren, denn die betragen teilweise bis zu 200\$ und sind manchmal reine Abzocke, da die Immobilie z.B. bereits vermietet ist (eure Bewerbungsgebühr wird aber trotzdem noch gerne kassiert). Daher informiert euch sorgfältig über euren Vermieter mit Hilfe von Rezensionen oder WhatsApp/Facebook Gruppen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Ja es wurde eine Orientierungswoche veranstaltet, diese begann mit einer Infoveranstaltung und einer Campustour. Darauf folgte eine San Diego Bootstour mit allen internationalen Studenten (ca. 500 internationale Studenten), welche bereits die ersten Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte.

Abgeschlossen wurde die Orientierungswoche mit einer Open-Air Party auf dem Campus mit DJ, Foodtrucks und vieles mehr, spätestens hier konnte man erste Kontakte mit anderen internationalen oder auch amerikanischen Studenten schließen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Dadurch das der Campus der SDSU riesig ist und kaum vergleichbar mit einer deutschen Uni ist musste man sich erstmal einfinden und eine Orientierung entwickeln trotz Campustour, schließlich brauchte man von einem zum anderen Ende gut 15-20 Minuten zu Fuß. Ansonsten bietet der Campus alles, was das Herz begehrt, von einer Basketballarena mit bis zu 20.000 Sitzplätzen in der auch Konzerte stattfanden ua. Von Kendrick Lamar und Jack Harlow, zu einigen Fußball- oder Footballplätzen, Uni-Freibad, Footballstadion, Mehrstöckigem Gym, Bibliothek, bis hin zu Supermärkten, Starbucks, Chipotle oder Starbucks.

Alle freizugänglichen Sportanlagen vermittelten einem ein sehr hochwertiges und professionelles Niveau. Zudem war der gesamte Campus traumhaft schön und gepflegt.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10 = sehr gut)

Kurs 1: Fundamentals of Finance

In diesem Kurs ging es hauptsächlich darum die Wertentwicklung von Aktien und Anleihen zu berechnen unter Einfluss der der Laufzeit, Zinssatz, Inflation und weiteren Faktoren, hierfür benötigten wir einen speziellen Finanztaschenrechner von HP da die Aufgaben teilweise sehr mathematisch und anspruchsvoll waren. Aber auch Finanzmathematische Theoriefragen waren Bestandteil der Exams (insgesamt gab es in dem Fach über das Semester verteilt 3 Exams je 75 Minuten)

Leider war der Professor in diesem Fach nicht sehr bemüht und gestaltete somit seine Vorlesungen sehr monoton.

Kursbewertung: 5/10

Kurs 2: Strategic Management

Diese Veranstaltung war sehr vielfältig und spannend gestaltet von dem Professor, wir machten wöchentlich Study-Cases über bekannte globale Unternehmen in Gruppenarbeit und setzten uns mit Fragen bezogen auf die Unternehmensstrategien und das Management auseinander.



Ziel war es zu erkennen welche Strategie die Unternehmen verfolgen und wie diese umgesetzt werden. Jedoch war dieser Kurs auch sehr lernintensiv mit 2 schriftlichen Prüfungen, einer 40-minütigen Gruppenpräsentation sowie einer Hausarbeit. Kursbewertung: 8,5/10

Kurs 3: Operations and Supply Chain Management

Der Kurs behandelte alle Themen rund um die Logistik von Unternehmen, deren Organisation, Management, Prognosen und Nachhaltigkeit. Diese Veranstaltung war sehr hilfreich, um gewisse Abläufe innerhalb der Lieferkette zu verinnerlichen. Da nicht nur die Inhalte spannend gestaltet waren, sondern auch der Professor sehr authentisch war und durch seine Berufserfahrungen unter anderem beim US-Militär viele Einsichten bieten konnte, ist der Kurs sehr weiterzuempfehlen. Die Note setzte sich aus 3 Midterm Exams, einem Final Exam, Anwesenheit und einer kurzen Hausarbeit zusammen.

Kursbewertung: 10/10

Kurs 4: International Economics Problem

Besonders spannend war dieser Kurs, der Fokus lag hier auf die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den USA und China sowie zwischen USA und Europa. Handelsabkommen, Zölle und der generelle Warenaustausch zwischen Nationen wurden detaillierter behandelt ebenso wie aktuelle Themen, wie der Handelskonflikt mit China und der Russland-Ukraine Konflikt.

Auch der Professor von diesem Fach war sehr engagiert und hielt seine Vorlesungen abwechslungsreich. Die Note setzte sich aus 3 Midterm Exams, einem Final Exam, sowie Anwesenheit und Quizzez (einstündige MC-Tests) zusammen.

Kursbewertung: 9,5/10

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Man konnte sich über das Uniportal eine Woche nach der Orientierungswoche in die gewünschten Kurse einschreiben, den genauen Ablauf und die technische Anleitung gab es zuvor in der Infoveranstaltung als auch per E-Mail mit detaillierter Anleitung.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h da anerkennen lassen?

Ja ich lasse mir meine Kurse anerkennen, hierzu habe ich vor Beginn meines Auslandssemesters ein sogenanntes Learning Agreement mit der h_da geschlossen, hierbei habe ich Kurse durch ähnliche Kurse der SDSU anrechnen lassen können nach Absprache und schriftlicher Zusage mit den zuständigen Professoren des Fachs und der Auslandsbeauftragten der Hochschule Darmstadt. Auch die Anfertigung des Learning Agreements kann viel Zeit beanspruchen, da ihr euch vorab viel und detailliert mit den Kursen der Gasthochschule beschäftigen müsst.



Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Es gibt unzählige Sportaktivitäten, an denen man selbst aktiv teilnehmen kann, wie Fußball, Schwimmen, Yoga, Basketball etc. genauso wie Sportevents, bei denen man kostenlos ins Stadion kommt, wie College Football/Basketball/Fußball etc. Ansonsten gab es alle 4 Wochen sogenannte Aztec-Nights, hierbei gab es Musik, Snacks und Ausstellungen auf dem Campus.

Aber auch Schach-Clubs, Trading-Clubs und viele mehr, denen man beitreten konnte. Ich bin am liebsten auf College Basketball Spiele gegangen, da man dort sehr viele Leute getroffen hat und das sportliche Niveau sehr hoch war. Ebenso bin ich gerne mit Freunden einfach über den schönen Campus spaziert und habe den Vibe genossen.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Mit der Sprache gab es gar keine Probleme, ich habe mir sehr schnell zurechtgefunden zudem sprechen die meisten Amerikaner sehr deutlich und schätzen es, wenn man englisch spricht mit ihnen. Natürlich gibt es in den Vorlesungen ein paar neue Fachbegriffe, aber auch die verinnerlicht man schnell.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Uni-Leben in den USA ist ganz anders als das Uni-Leben, welches ich in Deutschland erfahren habe. Alles ist größer, es besteht vielmehr eine Gemeinschaft und es ist sehr einfach neue Freundschaften und Kontakte zu knüpfen, da die Amerikaner sehr viel offener sind. Die Vorlesungen an sich sind jedoch ähnlich den deutschen Vorlesungen. Dadurch dass man nur 4 Kurse belegen konnte (ein Vorlesungsblock ging maximal und selten 2:40h), hatte man jedoch auch viel Freizeit, die ich mit meinen Freunden zu nutzen wusste, indem wir die wunderschöne Stadt San Diego erkundigt haben, alle Strände regelmäßig besucht haben, oder Kurztrips innerhalb von Kalifornien machten oder Events der SDSU besuchten.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Wenn man mobil und unabhängig vom meist sehr schlechten Public Transportation sein möchte, kann ich einen Mietwagen nur empfehlen. Ich habe mich erst vor Ort um einen Wagen gekümmert, was sich gelohnt hatte so konnte ich mit meinen 3 engsten Freunde aus dem Studentenwohnheim den Wagen teilen, was es preislich deutlich attraktiver gemacht hat. Denn zu Fuß amerikanische Städte zu erkunden ist unmöglich, teilweise benötigte eine 10 Minuten Fahrt mit dem Auto, 5 Stunden zu Fuß und 2 Stunden mit dem Bus, was der Infrastruktur der amerikanischen Städte geschuldet ist. Ebenfalls muss man dann bei Roadtrips kein neues Auto mehr mieten. Wir haben unser Auto in San Diego bei DirtCheapCars gemietet, was vom Preis-Leistungs Verhältnis noch mit Abstand am besten



war. Ansonsten habe ich immer über WhatsApp-Call nach Deutschland telefoniert, um keine Kosten entstehen zu lassen für ausländische Anrufe.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Dadurch, dass ich bereits vor meinem Studium eine Ausbildung absolviert habe und knapp 2 Jahre in Vollzeit berufstätig war, konnte ich Teile meines Einkommens in Aktien und Fonds investieren. Denn schon vor 3-4 Jahren war ich mir bewusst ein Studium und auch ein Auslandssemester in den USA zu absolvieren, daher hielt ich meine Verbindlichkeiten möglichst gering. Somit war es mir möglich meinen kompletten Aufenthalt selbst zu finanzieren zusammen mit dem Geld des Stipendiums.

Dennoch gibt es die Möglichkeit über die KFW Studienkredite zu beantragen, die extra für Studenten zugeschnitten sind und eine lange Karenzzeit bieten. Auch Kindergeld kann weiter bezogen werden.

Je nachdem wo in den USA man sich befindet variieren Preise sehr stark, Kalifornien ist z.B. mitunter der teuerste Ort in den gesamten USA, ich verkalkulierte mich auch sehr stark mit den Kosten, da das Preisniveau sehr hoch ist dort aufgrund des hohen Lohnniveaus in Kalifornien, sowie einer höheren Inflation als Deutschland und den Nachwirkungen der Pandemie. So kostet ein Besuch bei einer Pizzeria mit einer Cola schnell 30-40\$ pro Kopf, da auf die teuren Preise noch Steuern und Trinkgeld (meist 20%) addiert werden. Ein Bier in einer Bar oder Club kostet meist zwischen 8-16\$ oder 200gr geriebener Mozzarella im Walmart 10\$, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Ich kalkulierte vor dem Aufenthalt mit Gesamtkosten von ca. 23.000 EUR (inkl. Studiengebühr) und landete nach den 6 Monaten sogar bei knapp 28.000 EUR Ausgaben. Zieht man nun hier die Fixkosten wie Flüge, Studiengebühren und Visa-Kosten von knapp 10.000 EUR ab hatte ich circa monatliche Ausgaben von 3.000\$, jedoch bin ich auch oftmals Wochenends ausgegangen und habe auch sehr viele Reisen unternommen innerhalb Kaliforniens wie auch in Arizona, New York oder Miami. Daher bin ich der Meinung das die Kosten auch noch deutlich niedriger gehalten werden können. Ich denke jedoch 2.200 \$ sollte man monatlich mindestens einplanen. Durch das Stipendium und Kindergeld hatte ich immerhin noch Einnahmen von knapp 700 EUR monatlich. Daher kann ich nur empfehlen sich die Zeit zu nehmen und eine sehr gute Bewerbung, um ein Stipendium abzugeben, bezieht ihr jetzt noch Kindergeld wie ich und nehmt evtl. sogar zusätzlich einen Studienkredit auf (z.B. 600 EUR monatliche Auszahlung) sind die monatlichen Fixkosten sogar gut abzudecken. Trotz aller Kosten bereue ich keinen einzigen Cent, denn die Erfahrungen, die Freundschaften, der Eintrag im Lebenslauf, die Sprachverbesserung sind unbezahlbar.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Es gab so viele positive Erfahrungen da ist es schwer nur eine zu nennen, generell die Schönheit Kaliforniens und San Diegos, die unfassbar entspannten, offenen und freundlichen Menschen. Das dauerhaft schöne Wetter und der gesamte Lifestyle in dem Staat ist

hervorzuheben. Ebenfalls war das College-Experience absolut einmalig und übertraf meine Erwartungen. Negative Erfahrungen gab es tatsächlich gar nicht.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Zu 100%, das Auslandsemester war mitunter die schönste Zeit in meinem Leben und ich bin sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben, ebenfalls bin ich mit meiner Standortwahl San Diego überglücklich, ich kann mir kaum einen besseren Ort vorstellen für dieses Erlebnis. Auch wenn es viel Arbeit ist, kostenintensiv, Zweifel aufkommen, man seine Familie und Freunde lange nicht sehen wird, kann ich nur jeden, der sich überlegt ein Auslandssemester zu machen dazu ermutigen seine Komfortzone zu verlassen und eine unvergessliche Zeit zu erleben.

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:



















